

Calmer Calblatt

Nr. 66.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

97. Jahrgang

Ercheinungsweise: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Die kleinste Seite Mk. 1.50. Reklamen Nr. 4. — Auf Sammelanzeigen kommt ein Zuschlag von 100%. — Fernspr. 9.

Montag, den 20. März 1922.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mk. 33.— vierteljährlich. Postbezugspreis Mk. 33.— mit Postlohn. — Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.

Zur auswärtigen Lage.

Die deutsch-polnischen Verhandlungen im Endstadium.

Genf, 19. März. Die deutsch-polnischen Verhandlungen sind nunmehr in ihr Endstadium eingetreten. Der Präsident der Konferenz wird wahrscheinlich schon in den ersten Tagen dieser Woche den vorgesehene Vermittlungsversuch zwischen beiden Bevollmächtigten in den wenigen noch nicht gelösten Fragen vornehmen, um dann gegebenenfalls, wenn die Vermittlung erfolglos bleiben oder nicht in allen Punkten gelingen sollte, den Schiedspruch zu fällen. Präsident Calonder beabsichtigt, vor diesem Schiedspruch eine öffentliche Vollziehung der Konferenz einzuberufen, um den beiden Abordnungen Gelegenheit zu geben, ihren Standpunkt darzulegen.

Gegen die Abschneidung Ostpreußens von der Weichsel.

Königsberg, 19. März. Gegen die große Abschneidung Ostpreußens von der Weichsel, wie sie durch die am 13. März von der interalliierten Grenzfestsetzungskommission festgelegte Weichselgrenze eintritt, hat der Provinziallandtag einstimmig schärfsten Einspruch erhoben und verlangt, daß die Reichsregierung die Annahme dieser ungerechten, dem Friedensvertrag zuwiderlaufenden Entscheidung ablehne.

Die Zehntagezahlung geleistet.

Paris, 18. März. Die Reparationskommission teilt folgendes mit: Gemäß der Entscheidung der Reparationskommission, die in Cannes am 13. Januar getroffen wurde, hat Deutschland seinen in Auslandsdevisen an die vom Reparationsausschuß bezeichneten Banken eine sechste Zehntagezahlung in Höhe von 31 Millionen Goldmark geleistet.

Beginn der Vorkonferenz in London.

Paris, 20. März. Nach einer Havasmeldung aus London wird die erste Sitzung der englischen, französischen, italienischen, belgischen und japanischen Sachverständigen, die das Programm der Genuefer Konferenz prüfen sollen, heute vormittag im Handelsamt stattfinden. Die fünf Mächte werden von je 2 oder höchstens 3 Abgeordneten vertreten sein.

Besprechungen der neutralen Staaten über Genua.

Stockholm, 19. März. Die schwedische Telegrafagentur erzählt, daß am Sonnabend in Besprechungen zwischen dem schwedischen Ministerpräsidenten Branting, dem norwegischen Ministerpräsidenten Blehr, dem dänischen Minister des Aeußern Scavenius und den Gesandten einiger neutralen Mächte für das Genuefer Programm eine wesentliche Uebereinstimmung in Bezug auf die Stellungnahme dazu festgestellt wurde. Ein weiterer Meinungsaustrausch, der vor der Konferenz notwendig werden würde, werde zwischen den für die Konferenz gewählten Sachverständigen der hier in Betracht kommenden Staaten stattfinden. — „Evenska-Dagbladet“ zufolge waren außer den skandinavischen Staaten Holland, die Schweiz und Spanien bei der Besprechung vertreten.

Skandalöse Franzosenwirtschaft im ehemaligen Deutsch-Togo.

Paris, 18. März. In der Kammer stand heute die Interpellation des Abg. von Quadelepe Boisnelf über die Skandale bei der Liquidation der deutschen Güter in den französischen Kolonien, nämlich in Togo, und über die schlechte Behandlung der Eingeborenen zur Debatte. Der Interpellant teilte u. a. mit, daß der französische Staat der Gesellschaft für die Ausbeutung Togos sehr umfangreiche Gebiete auf 175 (!) Jahre abgetreten habe. Frankreich werde in seinen Kolonien alle Tage verraten. Die französische Regierung habe entgegen den Bestimmungen des Versailler Vertrags unter den Eingeborenen militärische Zwangsrekrutierungen vorgenommen. Der Kolonialminister Sarraut führte die Behauptung Boisnelfs auf Nachrichten aus englischer Quelle zurück, deren Vertreter zwar Frankreichs Freunde seien, auf wirtschaftlichem Gebiete jedoch mit ihm in Konkurrenz ständen. Boisnelf behauptete demgegenüber, daß in der Kolonialverwaltung von Togo nicht alles zum besten stehe. Der Kolonialminister selbst habe ihm gegenüber vor zwei Tagen dies auch zugegeben. Auf Widerspruch des Ministers zitierte Boisnelf mehrere Dokumente, denen zufolge die Bevölkerung von Togo in einem wahren Sklavenzustand lebt. Auf Wunsch des Kolonialministers wurde die weitere Verhandlung auf Montag vertagt.

Ein Vertrauensvotum der italienischen Kammer für die neue Regierung.

Rom, 20. März. Nach Beendigung der Aussprache über die Regierungserklärung nahm die Kammer ein Vertrauensvotum mit 275 gegen 89 Stimmen an.

Die kroatische Abtrennungspolitik in Südslavien.

Belgrad, 19. März. Das Ministerium des Aeußern erhielt die Nachricht, daß das Memorandum des kroatischen Bloß tatsächlich der italienischen Regierung übergeben wurde, damit sie es an den Obersten Rat in Paris weiterleite, was jedoch die italienische Regierung ablehnte.

Die politische Krise in England.

London, 18. März. Die Wahrscheinlichkeit, daß bald Neuwahlen stattfinden werden, ist, nach einer Mitteilung von maßgebender Seite, jetzt wenig groß. Es wird angenommen, daß wenn Lloyd George nach der Konferenz von Genua zurücktrete, eine konservative Regierung gebildet werden würde, die die Geschäfte bis zum Herbst weiter führe, und dann mit einem neuen Programm vor die Wählerschaft trete.

Der Aufstand in Englisch-Ostafrika beendet.

Johannesburg, 18. März. Die Gewerkschaften haben den Streik für beendet erklärt. Ministerpräsident Smuts hat einen Aufruf erlassen zur Unterstützung der durch den Landaufland geschädigten Personen.

Fortdauer der Unruhen in Aegypten.

Kairo, 18. März. Während der ägyptische König von der Parade zurückkehrte, fanden feindliche Demonstrationen statt. Die Menge bewarf die Polizei mit Steinen. Die Polizei feuerte auf die Menge und verwundete mehrere Personen.

Ein gegen Rußland gerichtetes politisches Abkommen der Randstaaten.

Warschau, 18. März. Das von den baltischen Ministern unterzeichnete politische Abkommen betreffend die gegenseitige Anerkennung der mit Rußland abgeschlossenen Verträge sowie der administrativen und wirtschaftlichen Abmachungen, die in der nächsten Zeit zwischen den auf der Konferenz vertretenen Staaten abgeschlossen werden. Der Vertrag verpflichtet die angeführten vier Staaten, keine Verträge abzuschließen, die gegen irgend einen der Kontrahenten gerichtet wären. Weiter löst er die Frage des Schutzes der nationalen Minderheiten und verpflichtet die Staaten zu wohlwollender Neutralität im Falle eines nicht provozierten Angriffs gegen einen der Kontrahenten. Nach Unterzeichnung des Vertrags ergriß der polnische Minister des Aeußern das Wort und sagte, daß dieser Vertrag zur Stärkung des Friedens und zur günstigen Entwicklung der beteiligten Staaten beitragen werde. Im Namen der estländischen, finnischen und lettischen Delegation sprach der lettische Ministerpräsident und Minister des Aeußern, Mayerowitsch, und stellte fest, daß die vollbrachte Arbeit den Bund der baltischen Staaten stärke, dem auch in Zukunft Litauen angehören werde.

Trozkis begehrt einen neuen Angriff gegen Sowjetrußland.

ABC. Aus Helsingfors wird uns geschrieben: Die gesamte bolschewistische Presse ist mit längeren Aufsätzen, Mitteilungen und sensationellen Meldungen über angeblich bevorstehende neue Angriffe auf Sowjetrußland angefüllt. Auf einer Sitzung der Moskauer Sowjets erklärte der Vorsitzende des revolutionären Kriegssowjets der Republik, Trozki, daß der Großfürst Nikolai Nikolajewitsch zum Oberbefehlshaber eines aus dem Kaukasus gegen die Bolschewisten vorrückenden Heeres ausersehen sei. Die Moskauer Iswestija spricht voll Besorgnis von der Rezentrierung der Wrangel-Armee auf dem Balkan und der angeblichen Formierung antibolschewistischer Truppenteile in Finnland, Estland, Lettland, Polen und Rumänien. Das offizielle bolschewistische Blatt schlägt dabei hochpatriotische Töne an und spricht davon, daß die Sowjetregierung niemals zulassen werde, daß die kapitalistischen Ausbeuter dem russischen Volke das Blut ausaugen. Auf Befehl der Moskauer Zentralregierung veröffentlicht die gesamte bolschewistische Presse alarmierende Aufsätze, in denen ausgeführt wird, daß Sowjetrußland in allernächster Zeit mit neuen Angriffen rechnen müsse. Trozki erklärte in der erwähnten Sitzung des Moskauer Sowjets, daß die nächsten Monate neue schwere Prüfungen Sowjetrußland bringen würden.

Amerikanische Ansichten über Europa.

Paris, 19. März. Der gestern in Frankreich angekommene amerikanische Bankier Vanderlip erklärte einem Redakteur des „New York Herald“, er habe den Eindruck, daß Europa sich einbilde, daß die Vereinigten Staaten sich augenblicklich in einer schlechten Lage befänden. Die Lage habe sich in den letzten Monaten wesentlich gebessert. Er sei niemals so optimistisch in Bezug auf den amerikanischen Handel gewesen wie heute. Man habe Europa Geld geliehen und werde dies auch noch eine gewisse Zeit fortsetzen. Man scheine jedoch in gewissen Kreisen zu vergessen, was man Amerika schuldig sei. Nach

seiner Ansicht würde jede Annulierung der Schulden ein Fehler sein. — Der Ton, in dem die Herren Amerikaner über Europa sprechen, wird immer hübscher.

Ausland.

Monopolisierung der elsässischen Kaliindustrie.

Paris, 18. März. In der gestrigen Kammeritzung, in der die Beratung über die Verpachtung der Kaligruben in Elßaß-Lothringen fortgesetzt wurde, ist in namentlicher Abstimmung mit 288 gegen 250 Stimmen beschlossen worden, den Gesetzentwurf des Abgeordneten Belache in Betracht zu ziehen. Dieser Entwurf zielt darauf ab, im Gegenseitigen zu der Regierungsvorlage die Kaligruben nicht an drei verschiedene Gesellschaften, sondern nur an eine einzige zu verpachten. Die elsässisch-lothringischen Abgeordneten nahmen das Ergebnis der Abstimmung mit Befall auf.

Drohender Streik in der englischen Schiffbauindustrie.

London, 18. März. Wie die Blätter melden, sind die Verhandlungen zwischen den Arbeitnehmern und den Arbeitern in der Schiffbauindustrie gescheitert. Es droht eine Stilllegung in der Industrie für Ende März, durch die unmittelbar 300 000 Arbeiter, mittelbar aber noch viele weitere Hunderttausend betroffen würden.

England und die russische Hungersnot.

London, 18. März. Im Unterhaus fand gestern die Debatte über die Frage der Gewährung eines Beitrags der britischen Regierung zur Verminderung der russischen Hungersnot statt. Von Seiten der Regierung waren 100 000 Pfund Sterling vorgeschlagen worden. Das Parlamentsmitglied Bernes erklärte, 20 Millionen Rublen seien täglich von Hungersnot bedroht. Wenigstens 10 Millionen würden in diesem Jahre sterben, wenn nicht Schritte getan würden, um die Ueberlebenden zu ernähren und Saat Korn für die nächste Ernte zu verschaffen. Bernes fragte, ob die Regierung nicht mehr tun könne als beabsichtigt sei, und schlug eine Zuwendung von 500 Millionen Pfund Sterling vor. Grady erklärte, die Schrecken, die er mit eigenen Augen in Rußland gesehen habe, überträfen bei weitem die Schrecken des ganzen Infernums. (Schilderung der Höllequalen.)

Die bedrohliche Lage des Transportwesens in Rußland.

ABC. Aus Helsingfors wird uns geschrieben: Die Finanzlage der bolschewistischen Eisenbahnen ist ungeachtet der fortgesetzten hundertprozentigen Tarifierhöhungen eine verzweifelte. Die Einnahmen der Eisenbahnen beliefen sich zum 1. März auf 29 Millionen Goldrubel, denen Ausgaben in Höhe von 125 Millionen gegenüberstanden. Es ergibt sich somit ein Defizit von 14 Trillionen 100 Milliarden Papierrubeln, das sich bei Hinzurechnung der Verschuldung des Verkehrsministeriums für 1921 um 1,2 Trillionen erhöht. Auf vielen Linien haben die Arbeiter bisher noch nicht einmal ihren Novemberlohn ausbezahlt erhalten und dabei beträgt das Monatsgehalt eines Angestellten 165 000 Rubel, eine Summe, für die er sich kaum 8 Pfund Brot kaufen kann. In einer gleich schwierigen Lage befinden sich die Bahnen, was ihre Belieferung mit Material anbetrifft. In dieser Beziehung ist eine ungeheure Verschlechterung gegenüber dem Jahre 1920 festzustellen. Während damals noch 72 Prozent des erforderlichen Gußeisens von der Montanindustrie geliefert werden konnten, sind es gegenwärtig nur noch 7 Prozent! Die Belieferung mit Eisen und Babbit ist von 89 auf 10 bezogen. 13,64 Prozent zurückgegangen. Unter solchen Umständen können die Bahnen natürlich den an sie gestellten Anforderungen nicht gerecht werden und die Sowjetpresse berichtet täglich über neue Fälle von Minderungen und Bestrafungen.

Sibirien cholera bedroht.

Moskau, 18. März. Wegen der Cholera-Erkrankungen in Petropawlowsk ist Sibirien als cholera bedroht erklärt worden.

Ein politisches Attentat in Tokio.

Paris, 19. März. Eine Havasmeldung aus Tokio bestätigt die Nachricht eines beabsichtigten Attentats gegen den kaiserlichen Palast. Der Attentäter, der bei dem Versuch, das Schloß zu überschreiten, durch die Explosion der Bombe, die er bei sich trug, getötet wurde, sei ein Arbeiter namens Fujita. Er habe eine Bittschrift für den Kaiser bei sich getragen, in der er Klage darüber führe, daß die Regierung das allgemeine Wahlrecht verweigere. Man glaube, daß der Minister des Innern und der Polizeichef zurücktreten werden.

Fuhrakkord.

Für die Zeit vom 1. April - 30. Juni 1922 werden im Akkord vergeben:

- 1. das städtische Fuhrwesen im bisherigen Umfang, 2. die Kohlenbefuhr zum Gaswerk, 3. die Koksabfuhr beim Gaswerk.

Schriftliche Angebote hierauf wollen bis zum 23. März 1922 11 Uhr vormittags eingereicht werden. Die Akkordbedingungen liegen in Zimmer 6 zur Einsicht auf. Calw, den 18. März 1922. Stadtpräfekt: Frey.

Gemeinde Röttenbach Oberamt Calw.

Die hiesige **Gemeinde-Jagd** bestehend in ca. 637 ha Feld- und Waldfläche kommt am Freitag, den 24. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathaus auf 3 bezw. 6 Jahre öffentlich zur Verpachtung. Unbekannte Bieter haben Vermögenszeugnisse neuesten Datums vorzulegen. Bemerkung wird, daß in der Balzzeit (Frühjahr) einige Auerhähnen abgeschossen werden können. **Gemeinderat** Vorsitzender: P r o m m e r.

Gehlingen d. A. Calw.

Eichen- und Buchen-Stammholz-Verkauf.

Aus dem Gemeindefeld Forwartsgrund, Dachtlerberg, Trauf, Mühlhecke und Grohbuch kommen am **Donnerstag, den 23. März 1922** im öffentlichen Aufsteich an Ort und Stelle zum Verkauf: 50 Stück Bau- und Wagnereichen mit Fm. 2 I., 14 II., 6 III., 6 IV., 8 V. Kl. 5 Stück Rotbuchen mit Fm. 3 IV. Kl. 3 Stück Weibbuchen mit Fm. 1 IV. Kl. Zusammenkunft vormittags 9 Uhr beim Rathaus, Beginn im Dachtlerberg. Den 18. März 1922. Schultheißenamt: S c h m i d t.

Oberhaugstett.

Stangen-Verkauf.

Nächsten **Donnerstag, den 21. März 1922** von vormittags 10 Uhr an, kommen im hiesigen Gemeindefeld zum Verkauf: 1. Baustangen I. Klasse - 78 Stück 13 1/2 m lang II. Klasse - 170 Stück 11 1/3 m lang 2. Hopfenstangen I. Klasse - 337 Stück 9 1/2 m lang II. Klasse - 449 Stück 7 9 m lang Zusammenkunft im Ort. **Gemeinderat.**

Gärtringen Oberamt Herrenberg.

Holz-Verkauf.

Aus den hiesigen Gemeinde- u. Stiftungswaldungen kommen zum Verkauf: Am **Donnerstag, den 23. März 1922:** Eichen 37 Stück 2,14 II., 3,41 III., 5,73 IV., 5,76 V., 1,41 VI. Kl. Buchen 16 Stück 1,18 II., 8,15 III., 3,50 IV. Kl. Baustangen 118 I.-III., Hagstangen 245 I.-III., Hopfenstangen 664 I. und II., 649 III.-V. Kl. Anschließend aus den Freiherr von Hiller'schen Waldungen: Baustangen 35 I. und II., Hagstangen 15 I.-III., Hopfenstangen 50 I. und II. Kl. Zusammenkunft vormittags 8 Uhr beim Rathaus, Verkaufsbeginn 9 Uhr am Steinbruch, Straße Gärtringen-Deufringen. Am **Freitag, den 24. März 1922:** Eichen 130 Stück 30,86 V., 8,02 VI. Kl. Birken 10 Stück 2,52 V. Kl., Linde 1 Stück 0,53, Rirschbaum 1 Stück 0,17. Zusammenkunft vormittags 8 Uhr beim Rathaus, Verkaufsbeginn 9 Uhr bei der Lehmgrube an der Dedienpranner Straße. Auszüge durch Forstwart Gierbach hier. **Gemeinderat.**

Leigwaren jeder Art mit und ohne Ei empfiehlt stets frisch **Hermann Schnürle** Bäckerei und Leigwaren-Geschäft.

Dringende herzliche Bitte!

Wiedereinmal sollen obereschlesische Kinder in Württemberg untergebracht werden. Etwa 120 Pflegeeltern standen noch zur Verfügung. Nun kommt unterhohlt die Kunde, daß statt 100 Kinder 150 gesandt werden. Setzt gilt es, für die weiteren 50 eine Pflegefamilie auf etwa 6 Wochen zu schaffen. Die Landesstelle Württemberg der Vereinigten Verbände heimattreuer Oberschlesier bittet

etwa 20 Oberschlesier-Kinder im Oberamt Calw unterzubringen, das durch seine Hilfsbereitschaft für Oberschlesien so rühmlich bekannt ist. Es ergeht nun die dringende Bitte vor allem an die landwirtschaftliche Bevölkerung, sich zur Aufnahme von obereschlesischen Kindern **auf 6 Wochen** bereit zu erklären. Den Kindern soll es ermöglicht werden, durch den Aufenthalt in einer ruhigen gesunden Gegend sich von all dem schweren, was sie in ihrer Jugend schon durchgemacht haben, zu erholen. Es ist zu hoffen, daß sich genügend hilfsbereite Familien finden, um die 20 kleinen Flüchtlinge aufzunehmen. Es handelt sich laut Meldung der V. B. u. W. um wirklich hilfsbedürftige Kinder im Alter von 10-12 Jahren. Freundschaftliche Meldungen nehmen entgegen

Dekan Zeller. **Stadtspfarrer Leikus.** **Frau E. Sannwald,** Vorsitzende d. Landwirtsch. Hausfrauen-Vereins Die Kinder treffen schon am nächsten **Mittwoch, den 22. März** mittags in Stuttgart und abends 7.32 Uhr in Calw ein. Da sie erst während Tags zu den Pflegeeltern gebracht werden, gilt es wie seither schon **Nachtlogis und Verpflegung für 20 Kinder zu stellen.** Meldungen von hilfsbereiten Calwer Familien zur Beherbergung der Kinder von Mittwoch auf Donnerstag wolle man am Dienstag Nachmittag beim **Stadtshultheißenamt** abgeben. **Vereinigte Verbände heimattreuer Oberschlesier, Landesstelle Württemberg u. Hohenzollern. J. A. : B. May,** Vertrauensmann.

Hohe Belohnung! Letzten Samstag wurde auf dem Weg vom Waldhorn zur Neuen Handelsschule (Vorstadt- Alte Altdorfersteige) ein dunkelbr. **Damen-Pelzkragen** verloren. Abzugeben gegen 200 Mk. Belohnung in der Neuen Handelsschule.

Suche auf 1. April oder 1. Mai tüchtiges, nicht unter 18 Jahre alt. **Mädchen** für kleineren Haushalt. Frau Elfe Müller, Pforzheim-Brötzingen Westliche Karl Friedrichstraße 275.

Wegen Platzmangel habe ich abzugeben:

- 1 Britischen-Wagen** m. Halbjedern, 60-80 Ztr. Tragkraft, 1 älteren
- Leiter-Wagen** mit starken Achsen und Rädern, 1 offenen
- Schuppen** 7 m lang, 5 1/2 m breit, 4 m hoch Andler, zum „Hirsch“, Bad Teinach.

Fleißiges, ehrliches **Mädchen** auf **15. April** gesucht. Frau Sindienassefort Rupp Bahnhofsstraße 410. Vorzustellen 5-7 Uhr nachmittags.

Wegen plötzlicher Erkrankung meines seitherigen **Mädchen,** welches 3 1/2 Jahre bei mir war, suche ich für sofort oder 1. April ein erlahrenes, ehrliches und zuverlässiges **Mädchen.** Monatslohn 300 Mark. Familiäre Behandlung. Frau Friedrich Pfrommer, Café u. Konditorei z. Linde, Pforzheim-Brötzingen, weill. Karl-Friedrichstr. 257.

Befreiung sofort. Auskunft umsonst. Alter u. Geschlecht angebl. Dr. med. Heusmann & Co. Velburg 230. (Bayern).

Der Mieterverein behauptet, in Calw habe eine Erhöhung der Mieten um das 3-5fache der Friedensmieten stattgefunden. Wir fordern ihn auf, die Namen der betreffenden Hansbesitzer zu nennen. Wäre seine Behauptung wahr und hätte der Mieterverein eine derartige Steigerung nicht verhindert, so würde er seine angebliche Aufgabe schlecht erfüllt und damit den Beweis für seinen Mangel an Dafeinsberechtigung selbst geliefert haben. Erfolgt die von uns geforderte Veröffentlichung der Namen nicht, so ist das Vorbringen des Mietervereins nichts anderes, als eine unwahre und leichtfertige Behauptung, ein weiterer Versuch, die Mieterschaft aufzuheizen.

Bei gewissen Leuten wirkt die Feststellung von Tatsachen wie ein rotes Tuch und, wenn man die Wahrheit sagt, nennt man dies „ausreizend“. Wir haben die Wahrheit gesagt und die Zustimmung aller billigen Denkenden auf unserer Seite. Nachdem der Mieterverein alle Versuche, zu einer gütlichen Einigung zwischen hiesigen Vermietern und Mietern zu kommen, bisher absichtlich verhindert hat, nachdem er die vernünftigsten Anregungen, z. B. die Abschätzung der Mietwerte durch eine amtliche Kommission in freiwilligem Schiedsgerichtsverfahren, durch Abberufung seiner Schlichter gewaltsam verhindert hat, seither hat er für uns und alle vernünftig denkenden Mitbürger aufgehört, eine Organisation zu sein, deren Leitung ernst genommen werden kann. Wenn es dafür eines weiteren Beweises noch bedürfte, so wäre ein solcher seine Veröffentlichung vom 17. ds. Mts. Jede weitere Erörterung mit ihm ist deshalb zwecklos.

Haus- u. Grundbesitzerverein Calw e. B.

Wolldeckenfabrik Weilderstadt A.-G., Weilderstadt.

Die zweite ordentliche **General-Versammlung** findet am

Freitag, den 7. April ds. Js., nachmittags 2 1/2 Uhr, in Weilderstadt, im Gasthof zum „Döhen“ statt.

Die Herren Aktionäre werden dazu eingeladen mit der Aufforderung, spätestens am dritten Tage vor der General-Versammlung ihre Aktien bei dem Vorstand der Gesellschaft, bei einem Notar oder bei dem Bankhaus Doertenbach & Co., G. m. b. H. in Stuttgart zu hinterlegen.

- Tagesordnung:**
- 1. Vorlage des Geschäftsberichts des Vorstands nebst Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1921 sowie Anträge und Bemerkungen des Aufsichtsrats.
 - 2. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinns.
 - 3. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrats.
- Weilderstadt, 6. März 1922.
Der Vorstand: **Soj. Beyerte, Schnauffer.**

Vergebung von Bauarbeiten.

Zum Neubau eines Einfamilienhauses beim Bahnhof in Bad-Liebenzell habe ich **sämtliche Bauarbeiten zu vergeben.** Pläne, Bedingungen und Arbeitsbefehle können vom Mittwoch, den 22. ds. Mts. an in den Vormittagsstunden auf meinem Büro in Pforzheim, Galterstr. 58, am Donnerstag, den 23. ds. Mts. nachmittags von 8-7 Uhr im Kaffee Schönen in Bad-Liebenzell eingesehen werden. Angebote sind bis spätestens Samstag, den 25. März 1922 bei mir eingereicht. Zuschlagsfrist beträgt 5 Tage. Pforzheim, den 18. März 1922. **A. Geist, Architekt B. D. A.**

Wand-Kalender für 1922

mit **Märkte-Verzeichnis** sind auf der Geschäftsstelle dieses Blattes das Stück zu 60 Pfg. erhältlich.

Liebenzell. Dauermieter 2 solide Herrn (Beamte) in Liebenzell suchen auf 1. April für dauernd **2 möblierte Einzelzimmer** möglichst in einem Hause mit oder ohne Pension. Angebote mit Preisangabe unter R. F. Postlagernd Liebenzell.

Zur Saat **Rotklee** (dreiblättriger Klee), **Luzerne** (ewiger Klee), **Geißklee** (Hopfenklee), **Wasserhütle** (schwed. Klee), **Lymothee** (Fruosumwanz), **Grasamenmischungen, Wicken, Kunnelstruben** (Kirche's Ideal), **Gartenjamen aller Art** (Kleearten und Lymothee e. sind selbstfrei) empfiehlt in bester Qualität **Otto Jung.**

Wanzen! Flöhe! Ungeziefer! tötet radikal „Diskret“. Zu haben in der Ritter-Drogerie.


Bei Trauerfällen benötigte **Drucksachen** erhalten Sie sauber, rasch und preiswert in der Druckerei dieses Blattes.